

Der Haushalt in Wissenschaft und Bildung

Herausforderungen in sich wandelnder Welt

Von
Irmintraut Richarz

unter Mitarbeit von
Kirsten Schlegel-Matthies



Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Inhaltsverzeichnis

Einführung

A.	IMMER AUFS NEUE HERAUSGEFORDERT: DIE WISSENSCHAFT VOM HAUSHALT	
I.	Ursprünge und Weiterentwicklung in der vorindustriellen Welt	1
1.	Der Oikos als elementare Einheit des Staates und die Anfänge der Ökonomik in der griechischen Antike	9
1.1	Der Oikos als Gegenstand einer Wissenschaft	9
1.2	Differenzierung von Ökonomik und Chrematistik	11
1.3	Gegensätzliche Auffassungen über die Stellung der Frau im Oikos	11
2.	Die alteuropäische Ökonomik und der Wandel von Orientierungen vom Mittelalter bis zur Aufklärung	12
2.1	Gesellschaftliche Entwicklung und Aufkommen europäischer Ökonomiken	12
2.2	Widerspiegelung europäischer Geistesbewegungen von der Renaissance bis zur Gegenreformation	13
2.3	Wandel der vom Haus ausgehenden Weltsicht in der Aufklärung	14
2.4	Wissenschaftliche Spezialisierung und Auswirkungen für das Haus	16
3.	Die Sorge um Sicherung der Existenz und Haushalten in der vorindustriellen Mangelgesellschaft	17
3.1	Sorge um das „tägliche Brot“	17
3.2	Grundbedingungen des Überlebens: Haushalten und Arbeit	18
4.	Die Stellung von Frau und Mann im Haushalt - widerstreitende Auffassungen	21
4.1	Mann und Frau als aufeinander angewiesenes Arbeitspaar	21
4.2	Legitimierungen der Herrschaft des Mannes über die Frau	22
II.	Gesellschaftliche Herausforderungen und neue Antworten im Industriezeitalter	23
1.	Wertung von Leistungen im Haushalt im Kontext des Wandels ökonomischer Denkweisen	
1.2	Industrialisierung und veränderte Wertung wirtschaftlicher Vorgänge	23
1.2	Abwertung des Haushalts und darin erbrachter Leistungen	24
1.3	Haushalt und Erwerb als die beiden Grundtypen aller Wirtschaft	25

IV

2.	Haushalte in der sich industrialisierenden Welt und Anfänge einer sich damit befassenden Wissenschaft	26
2. 1	Leistungen und Belastungen von Haushalten	26
2. 1	Initiativen von Frauen für Wissen und Bildung für den Haushalt	26
3.	Alltägliches Leben und Management von Ressourcen - zur Konzeption der amerikanischen Home Economics	28
3. 1	Von der „häuslichen Sphäre“ zu einem die Umwelt einbeziehenden Ansatz	28
3.2	Management als Brennpunkt der Home Economics	29
4.	Verspätung und Erschwernisse bei der Entwicklung der Hauswirtschaftswissenschaft in Deutschland	30
4. 1	Schwierigkeiten bei der Konstituierung der Hauswirtschaftswissenschaft in der Weimarer Republik	30
4.2	Vereinnahmung und Behinderung wissenschaftlicher Entwicklung in der Zeit des Nationalsozialismus	32
5.	Aufbau der Wissenschaft vom Haushalt in europäischen Ländern nach dem 2. Weltkrieg	34
5. 1	Erster Universitätslehrstuhl für Haushaltsökonomik in Finnland	34
5.2	Huishoudwetenschappem in den Niederlanden	35
6.	Entwicklung der Haushaltswissenschaft der Bundesrepublik Deutschland	36
6. 1	Institutionalisierung der Haushaltswissenschaft	36
6.2	Der Haushalt in der Konzeption der ersten Lehrstuhlinhaberin Helga Schmucker	37
6.3	Die Haushaltswissenschaft in sich verändernden Lebensbedingungen	38
7.	Internationale Verbreitung der Wissenschaft für den Haushalt	42
III.	Chancen und Risiken in postindustrieller Zeit	44
1.	Strukturwandel der Haushalte und haushaltsbezogene Dienstleistungen	44
1.2	Veränderungen von Lebensbedingungen und Wandel von Haushalten	44
1.3	Haushaltsbezogene Dienstleistungen im Aufwind und ihre Modernisierung	46
2.	Haushalte als Akteure und neue wissenschaftliche Wertungen	47
2. 1	Neue, differenzierte Sichtweisen des Haushalts in Sozialwissenschaften	47
2. 2	Haushalt und Haushalten im Fokus der Haushaltswissenschaft	50
2. 3	Erfassung von Leistungen der Haushalte	54

3.	Perspektiven in postindustrieller Wissensgesellschaft	59
4.	Wissenschaft und Bildung für den Haushalt in einer sich globalisierenden Welt - Beispiele aus Ländern im Aufbruch	66
4.1	Home Science in Nepal, einem Entwicklungsland am „Dach der Welt“	66
4.2	Home Economics im Sultanat Oman auf der arabischen-Halbinsel	68
4.3	Home Economics in Namibia im Südwesten Afrikas	69
4.4	Aufbruch in andere Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen in ehemals sozialistischen Ländern	70
	Anmerkungen	73

B. BILDUNG FÜR DEN HAUSHALT

IM GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL

I.	Belehrungen am Lernort Haushalt in vorindustrieller Zeit	85
1.	Elementare Formen des Lehrens und Lernens am ursprünglichen Lernort Haushalt - Didaktische Aspekte	87
2.	Lehren für die Frau in der Antike und in Alteuropa	86
2.1	Die Frau als Ansprechpartner didaktischer Anleitungen in Xenophons Haushaltslehre	86
2.2	Die Sorgen eines Haushalters im mittelalterlichen Paris als Motiv von Unterweisungen für die Frau	88
3.	Der Mann als Adressat von Belehrungen in Alteuropa	89
3.1	Lebendige Pädagogik für Hauswesen u. Haushalten in der Renaissance	89
3.2	„Wie man soll haußhalten“-Belehrungen im deutschen Sprachraum	90
II.	Bildung für den Haushalt am Lernort Schule am Beginn der Neuzeit und in der Industriegesellschaft	92
1.	Befähigung zu häuslichem und öffentlichem Leben - Intentionen von Didaktik und Pädagogik am Beginn der Neuzeit	92
1.1	„Haushaltslehr“ und Didaktik - Traditionen und neue Konzeptionen bei Wolfgang Ratke	92
1.2	„Allen alles Lehren“ - Visionen des Pädagogen Johann Arnos. Comenius	93
HL	Die Bildung der Frau am Übergang vom 18. ins 19. Jahrhundert	95
2.1	Die "Bestimmung der Frau" und die "Theorie der Mädchenbildung"- Inkonsequenzen und Wirkungen der Pädagogik der Aufklärung	95
2.2	Alternativen zur „weiblichen Erziehung“	97

VI

3.	Einführung auf Home und Haushalt bezogenen Unterrichts als Mädchenbildung	99
3.1	Herausforderungen in der Industriegesellschaft	99
3.2	Aufbau des hauswirtschaftlichen Bildungswesens in Deutschland und anderen Ländern	100
	Begründungen und gesellschaftspolitische Absichten	100
3.4	Ziele und Themenbereiche auf den Haushalt bezogener Bildung	101
3.5	Methoden des Lehrens und Lernens	103
3.6	Alternative Konzeptionen zur hauswirtschaftlichen Mädchenbildung	104
4.	Die Arbeit in Bildungskonzeptionen und der Aufbruch des beruflichen Bildungswesens	105
4.1	Erziehung zur Arbeit in Industrieschulen	106
4.2	Kritik an Einseitigkeiten der Arbeitserziehung und neue Konzeptionen	106
4.3	Start des beruflichen Bildungswesens am Beginn des 20. Jahrhunderts	108
4.4	Anfänge beruflicher Bildung für Mädchen und Frauen	109
5.	Hauswirtschaftliche Bildung in der Weimarer Republik	110
5.1	Demokratie, Gleichberechtigung der Frau und tradierte Strukturen als Rahmenbedingungen der Bildung	110
5.2	Hauswirtschaftliche Allgemein- und Berufsbildung in den 20er und zu Beginn der 30er Jahre- Hauswirtschaftliche Berufsbildung- Hauswirtschaftliche Allgemeinbildung	112
5.3	Weiterführende Formen der Unterrichtsgestaltung unter Einfluß der Pädagogik der „Arbeitsschule“	115
6.	Fächer des „Frauenscaffens“ im Dritten Reich	116
6.1	Nationalsozialistische Frauenideologie und Ziel weiblicher Erziehung	116
6.2	Hauswirtschaftliche Allgemein- und Berufsbildung Strukturelle Veränderungen und Ziele	117
6.3	Widersprüchlichkeit und Scheitern der NS-Frauenpolitik	122
III.	Bildung am Übergang von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft	123
1.	Anfänge nach Krieg und Zusammenbruch in divergenten Strukturen im östlichen und westlichen Deutschland	124
1.1	Von der hauswirtschaftlichen Bildung in der Sowjetzone zur Polytechnik der DDR	124
1.2	Aufgreifen überlieferter Bildungstraditionen in der Bundesrepublik Deutschland	125

VII

2.	Reformen des Bildungswesens in der Bundesrepublik und Neuorientierung der auf den Haushalt bezogenen Bildung	126
2. 1	Einheit und Durchlässigkeit des Bildungswesens	126
2. 2	Ziele der Bildung und Curriculumreform	127
2. 3	Lehrerbildung und Fachdidaktik als eigenständige wissenschaftliche Disziplin	130
2.4	Neukonzeption auf den Haushalt bezogener Bildung seit den 70er Jahren	132
2. 5	Fächerübergreifender Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der „Arbeitslehre“	137
2. 6.	Haushaltsbezogene Bildung in alten und neuen Bundesländern in unterschiedlichen Unterrichtsorganisationen	140
3.	Neue Herausforderungen für die haushaltsbezogene Bildung am Beginn des 21. Jahrhunderts	143
3.1	Perspektiven haushaltsbezogener Allgemeinbildung	143
3.2	Innovationen in der hauswirtschaftlichen Berufsbildung	151
3. 3	Erweiterung des Spektrums von Lehr- und Lernformen	156
	Anmerkungen	160
	Abbildungsverzeichnis	173